



**Stefan Rebmann**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Entwicklungspolitischer Sprecher der  
SPD-Bundestagsfraktion

Stefan Rebmann, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

F1  
M  
68

Berlin, 22.06.2017

**Stefan Rebmann, MdB**  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

**Tel:** +49 30 227-74722  
**Fax:** +49 30 227-76722  
stefan.rebmann@bundestag.de

[www.stefan-rebmann.de](http://www.stefan-rebmann.de)

**Wahlkreisbüro Mannheim:**  
Relaisstraße 88-90  
68219 Mannheim

**Tel:** +49 0621-29999095  
**Fax:** +49 0621-40177458  
stefan.rebmann.wk@bundestag.de

Sehr geehrter Herr P

vielen Dank für Ihre Fragen zum Thema Rüstungsexporte. Da ich die gleichen Fragen von vielen Bürgerinnen und Bürgern aus Mannheim erhalten habe, erlaube ich mir, Ihnen allen ein gleichlautendes Antwortschreiben zu schicken.

In dieser Legislaturperiode haben wir als SPD erfolgreich eine transparentere und restriktivere Rüstungsexportpolitik durchgesetzt:

- Alle sechs Monate gibt es einen Bericht über die genehmigten Rüstungsexporte der Bundesregierung und der Bundestag wird zudem über alle Genehmigungen informiert. Das ist ein deutlicher Zuwachs an Transparenz.
- Im Bereich der Kleinwaffen haben wir die Regeln verschärft. Diese dürfen nun auch innerhalb von Drittländern nur mit der Zustimmung der Bundesregierung weitergegeben werden.
- Damit deutsche Waffen nicht in falsche Hände geraten, haben wir Post-Shipment-Kontrollen eingeführt. Das bedeutet, dass Empfängerländer von Exporten einwilligen, dass deutsche Beamte in ihrem Land kontrollieren, ob die Waffen an ihrem Bestimmungsort sind.

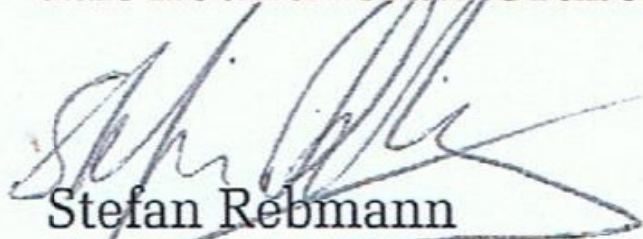
Der aktuelle Halbjahresbericht zeigt, dass diese Maßnahmen wirken. Die Rüstungsexporte sind im vergangenen Jahr zurückgegangen. Der Anstieg im Bereich Kleinwaffen ergibt sich aus höheren Lieferungen an EU- und NATO-Staaten oder gleichgestellte Länder.



Dennoch müssen und werden wir mehr tun. Für die kommende Legislaturperiode fordern wir eine Gesetzesinitiative zur Änderung der Rüstungsexportpolitik. Wir wollen ein grundsätzliches Verbot des Exports von Kleinwaffen in Drittstaaten außerhalb von EU, NATO und vergleichbaren Ländern. Außerdem machen wir uns für eine einheitlich restriktive Rüstungsexportpolitik auf europäischer Ebene stark und fordern eine völkerrechtliche Ächtung von vollautomatisierten Waffensystemen.

Ein grundsätzliches Verbot von Rüstungsexporten halte ich dagegen für schwierig, da gerade auch Demokratien in der Lage sein müssen, sich selbst und den Rechtsstaat zu verteidigen. Dass wir aber die Exporte von Rüstungsgütern so restriktiv wie möglich gestalten, ist für mich eine Selbstverständlichkeit.

Mit freundlichen Grüßen



Stefan Rebmann